

DREI FRAGEN AN

Manfred Hill

Der Vorsitzende des Städtischen Musikvereins zu Düsseldorf ist einer der Väter der „SingPause“.

Manfred Hill ist seit 16 Jahren Vorsitzender des Städtischen Musikvereins zu Düsseldorf und einer der Väter der „SingPause“, die seit zwölf Jahren erfolgreich an Düsseldorfer Grundschulen praktiziert wird. Im Schuljahr 2017/18 wird die SingPause an 64 Schulen für ca. 15.400 Kinder angeboten. Dem Düsseldorfer Vorbild folgen seit einigen Jahren auch andere Kommunen, was der unermüdlichen ehrenamtlichen Arbeit von Manfred Hill zu verdanken ist.



Herr Hill, welches ist Ihr persönliches Highlight im Jubiläumsjahr des Städtischen Musikvereins zu Düsseldorf?

Am 20. April hatten wir einen Festakt in der Tonhalle mit einer von GMD Axel Kober geleiteten Aufführung des „Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, unter dessen Leitung der Musikverein dieses Werk uraufgeführt hat. Das war ein besonderes Ereignis und ich denke, dass die CD-Produktion von Mahlers „Symphonie der Tausend“ und die Saisoneröffnung mit Haydns „Schöpfung“, beides unter Principal Conductor Adam Fischer, weitere Großereignisse im Reigen der Jubiläumskonzerte sein werden.

200 JAHRE MUSIKVEREIN

Vor 200 Jahren wurde der Städtische Musikverein zu Düsseldorf gegründet. Das Bürgertum drang damit erstmals in die Welt der klassischen Musik vor, die bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts ausschließlich bei Hofe und in den Kirchen zu hören war. Zwei der bekanntesten Musikdirektoren des Musikvereins waren Felix Mendelssohn Bartholdy und Robert Schumann, deren Werken sich der Chor seither in besonderer Weise verpflichtet weiß.

Der aus dem Musikverein hervorgegangene Konzertchor wurde in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg zu einem Aushängeschild der Landeshauptstadt. Semi-professionell ausgerichtet konnten die Sängerinnen und Sänger immer wieder mit großen und bekannten Orchestern auftreten – sowohl in ihrem Düsseldorfer Domizil, der Tonhalle, als auch bei zahlreichen Konzerten im In- und Ausland. 2001 übernahm mit Marielcddy Rossetto zum ersten Mal in der langen Geschichte des Städtischen Musikvereins eine Frau die künstlerische Leitung des Chores. //

„Musik vereint“ ist das Motto einer großen Open-Air-Veranstaltung am 17. Juni 2018 auf der Engländerwiese im Nordpark, an der sich auch verschiedene Chöre des Chorverbandes Düsseldorf beteiligen. Welche anderen gemeinsamen Aktionen zwischen Chorverband und Musikverein können Sie sich zukünftig vorstellen?

Über die Beteiligung des Chorverbandes an der Open-Air-Veranstaltung freue ich mich sehr. Es war immer mein Wunsch, dass das Jubiläumsjahr unter dem Motto „Musik vereint“ zum Begriff in der Stadt wird. Wenn wir ein solches Motto verinnerlichen, werden wir zu mehr Gemeinsamkeiten kommen. Gerne würde ich mit den Entscheidern des Chorverbandes über weitere Projekte reden. Um hier konkret zu werden, müssten wir zunächst einmal die gegenseitigen Möglichkeiten erkennen. Ganz sicher gibt es viel Potenzial, welches in konstruktiven Gesprächen erkannt und geweckt werden könnte.

Die überaus erfolgreiche „SingPause“, die Sie auf den Weg gebracht haben und seit über zehn Jahren organisieren, ist auch eine Blaupause für andere Städte. Was ist Ihre Vision für die chorische Nachwuchsarbeit?

Meine Vision wäre es, dass alle Chöre erkennen, dass sie sich mit innovativen und intelligenten Maßnahmen den Veränderungen unserer Gesellschaft stellen müssen, um den großartigen Schatz des gemeinsamen Singens zu erhalten. Hierzu gehören Konzepte, die sowohl die Veränderungen in unserem täglichen Alltag, als auch die geringer werdende Bindungsbereitschaft der Jugend berücksichtigt. Die „SingPause“ legt ein Fundament. Die Chöre hätten die Chance, die durch die „SingPause“ gesteigerte musikalische Affinität zu nutzen und Angebote zu machen. Vieles geschieht schon, vieles hat Ihre Vorsitzende, Frau Paschke-Sander, auch schon angestoßen. Dieser Weg ist sicher richtig, wichtig und notwendig. OE